

# 12. Semitische Sprachen

Harald Haarmann

## Aisor

### 1. Sprache und ihre Sprecher

Aisor (*lišana chata*) – eine lokale Variante des Neuaramäischen – ist die einzige lebende semitische Sprache in Osteuropa. Am nächsten verwandt ist das Aisor mit der klassischen aramäischen Schriftsprache syrischer Prägung (*lišana attika*). Das mit dem Aramäischen verwandte Hebräisch ist in Europa allein als Sakral- und Bildungssprache des Judentums verbreitet. Ivrit – das im 19. Jh. revitalisierte, heute von 4,6 Mio. Juden in Israel verwendete Hebräisch – wird nicht in Europa gesprochen. Andere lebende semitische Sprachen finden sich in Westeuropa (z. B. Varianten des Arabischen bei den nordafrikanischen Immigranten in Frankreich). Die Sprecher des Aisor in Europa sind nestorianische Christen und nennen sich selbst „Assyrer“ (*aturaja*), „Syrer“ (*suraja*) oder „Chaldäer“ (*kaldaja*), im Russischen werden sie „Assyrer (bzw. Neuassyrer)“ (*assirijcy*) genannt. Die Neuassyrer sind Nachkommen christlicher Aramäer, die 1828 aufgrund eines zwischenstaatlichen Abkommens aus dem Iran nach Russland umgesiedelt worden waren. Die meisten leben heutzutage in der Russischen Föderation (9600), und zwar größtenteils in Moskau, St. Petersburg und Rostov. In der Region Krasnodar im nordwestlichen Kaukasusvorland gibt es auch einige neuassyrische Enklaven inmitten der russischen Landbevölkerung. Neuassyrische Siedlungsgruppen findet man auch in Georgien (6200), in Armenien (5900), in der Ukraine (2700) und in Aserbaidschan (640). In den 1940er Jahren wurde ein Teil der assyrischen Bevölkerung nach Zentralasien deportiert. In Kasachstan leben heute noch 470 Angehörige dieser Ethnie.

Die größte Gruppe von Neuassyrern ist im europäischen Teil Russlands beheimatet. Von diesen insgesamt 9622 ethnischen Neuassyrern, die im Jahre 1989 gezählt wurden, haben 4756 (entsprechend 49,4 %) ihre Muttersprache Aisor bewahrt. Fast alle Neuassyrer sprechen aber auch Russisch. Von den Muttersprachlern beherrschen 4496 Russisch als Zweitsprache. Fast die Hälfte der Neuassyrer hat einen Sprachwechsel zum Russischen vollzogen (4697 = 48,8 %). Hierzu gehören solche Personen, die zuhause gar kein Aisor mehr gelernt, sondern von Anfang an nur Russisch gesprochen haben. Andere Sprachen außer Aisor und Russisch spielen in Assimilationsprozessen oder im Zweitspracherwerb bei den Neuassyrern eine geringe Rolle. Lediglich 413 Neuassyrer (4,3 %) sprechen eine andere Zweitsprache als Russisch.

### 2. Charakteristika des Aisor

Aisor, die Variante des Neuaramäischen in Osteuropa, basiert auf dem nordöstlichen Dialekt dieser Sprache. Der Nordostdialekt des Neuaramäischen wird nicht nur in der Kaukasusregion gesprochen,

sondern auch im Nordosten der Türkei, im nördlichen Irak und bis in den Nordwesten des Iran. Die meisten Sprecher des Neuaramäischen (ca. 0,45 Mio.) sprechen eine lokale Variante des Nordostdialekts. Die drei anderen Dialekte des Neuaramäischen sind sämtlich in Asien verbreitet: Ma'lula-Aramäisch (Syrien), Turoyo (im Südosten der Türkei), modernes Mandäisch (in Khusistan/Iran).

Das Phonemsystem des Aisor in Europa unterscheidet sieben Vokale (vier lange und drei kurze) und 17 Konsonanten. Wie andere semitische Sprachen auch kennt das Aisor eine Genusunterscheidung (maskulin, feminin) der Substantive (z. B. *nisan* m. „April“, *ākkla* f. „Bein“). Bei den Verbformen wird grundsätzlich zwischen einem Präsensstamm und einem Präteritalstamm unterschieden. Präfixe sind die produktiven Elemente der Wortbildung.

Zum ältesten Bestand des Lexikons im Aisor gehören gemeinsemitische Elemente mit Parallelen in verwandten Sprachen (z. B. *ida* „Hand“, *ana* „ich“, *achuna* „Bruder“, *ar'a* „Erde, Land“). Der Wortschatz des Aisor umfasst zahlreiche Lehnwörter verschiedenster Herkunft, aus dem Persischen (z. B. *akildar* „weiser Mensch“, *karchana* „Fabrik“), aus dem Türkischen (z. B. *topçij* „Artillerist“), aus dem Griechischen (z. B. *apiskupa* „Bischof“, *kintrun* „Mitte, Zentrum“), aus dem Englischen (z. B. *pānsil* „Bleistift“, *indžin* „Maschine“), aus dem Russischen (z. B. *samavar* „Samovar“, *istakan* „Glas, Trinkglas“). Der Anteil der Lehnwörter ist geringer in der Schriftsprache und größer in der Umgangssprache.

Aisor wird traditionell in drei Schriftarten geschrieben, die sämtlich von der syrischen Schrift abgeleitet sind: Estrangelo, Serto und Nestorianisch. Estrangelo ist eine Zeremonialschrift, die für Schriftornamente, Buchtitel und Überschriften verwendet wird. Serto ist bei den jakovitischen Neuassyryern in Gebrauch. Die geläufige Schrift ist das nestorianische Alphabet, das aus 29 Buchstaben besteht.

### 3. Literatur

Арсанис Г. В. 1968: Современный ассирийский язык. *Скорик*, 489–597.

Beyer K. 1986: *The Aramaic language: Its distribution and subdivisions*. Göttingen.

Kutscher E. Y. 1971: Aramaic. *Encyclopaedia Judaica* 3, 259–287.

Скорик П. Я. (ред.) 1968: *Языки народов СССР*. Т. 5: *Монгольские, тунгусо-маньчжурские и палеоазиатские языки*. Ленинград.